

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 97 (2012)

Heft: 1

Artikel: IHEU-Projekt : "Adopt a Dalit village"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IHEU-Projekt

«Adopt a Dalit village»

Mit den Statuten 2010 hat die FVS explizit auch die Unterstützung von «konfessionsfreien Projekten, welche die Bildung und Entfaltung von Menschen in Entwicklungsländern fördern», in den Zweckartikel aufgenommen. Der Große Vorstand der FVS hat auf Antrag des Zentralvorstandes eine Patenschaft im Rahmen des IHEU-Projekts «Adopt a Dalit village» beschlossen, mit dem Ziel, im Verbund mit anderen Organisationen international das Engagement der Atheisten und Agnostiker für die Aufklärung und die Befähigung der Menschen zu bündeln.

Weltweit soll es 260 Millionen Dalits (d. h. «unberührbare» Menschen) geben, davon leben 166 Millionen in Indien. Zwar verbietet die indische Verfassung von 1949 jede Diskriminierung aufgrund von Kasten und garantiert Menschenrechte und demokratische Freiheiten auch für Dalits. In der Praxis haben die von der indischen Regierung eingeleiteten Schritte zur Überwindung der Ausgrenzung der Dalits allerdings nicht die erhofften Erfolge gezeigt.

Das IHEU-Projekt zielt darauf ab, in kleinen, von Dalits bewohnten Gemeinden ein «Zentrum für sozialen Wandel» aufzubauen und Informationen und Dienstleistungen anzubieten, die sonst nicht zur Verfügung stehen würden:

- Aufklärung und Angebote der modernen Medizin sollen die Macht des Aberglaubens brechen.
- Professionelle Berufsberatung und Coaching sollen Frauen und junge Menschen befähigen, Alternativen zu traditionellen Beschäftigungen und den Anschluss an die moderne Wirtschaft zu finden.
- Diskussionen und Veranstaltungen werden explizit humanistisches Denken fördern.
- Humanistische Ideale werden als Alternative zur unterdrückenden Religion präsentiert.

Die FVS übernimmt eine Patenschaft für das Dorf Keshavapuram für die Jahre 2012–2014

Distrikt: Nalgonda – 508 213, Staat: Andhra Pradesh

Anzahl Haushalte: 169

Männer: 234, Frauen: 229, Kinder: 55, Total Bevölkerung: 518

Menschen mit Behinderungen: 25

Alleinstehende Frauen: 16, Waisen: 4

Geschichte

Das Dorf ist 700 bis 800 Jahre alt. Vor 150 Jahren wurde es überflutet. Seither ist es zweigeteilt. Allmählich fand eine Kasten-Segregation statt. Der Dorfteil mit Dalits (Unberührbaren) heißt heute Keshavapuram und liegt 48 km vom nächsten Regionalspital. Obwohl es mehr als 500 Einwohner hat, ist es keine eigene administrative Einheit. Der nächste staatliche «Fair price»-Laden liegt 10 km außerhalb. Es gibt keine direkte Busverbindung (Busstation 3,5 km im Nachbardorf Annaram) und nur eine schlecht unterhaltene Straße.

Wirtschaft

Die Bewohner sind fast ausschließlich Bauern. 15 Familien haben je 0,8 ha, 8 Familien haben 1,4 ha, 123 Familien haben weniger als 0,4 ha. Es gibt keine Grossgrundbesitzer im Dorf. Die Landarbeiter suchen Arbeit in den umliegenden Dörfern. In 33 Familien waren Mitglieder zur Migration gezwungen, um den Lebensunterhalt zu finanzieren. Sie besuchen das Dorf zweimal jährlich. Einige Familien haben die Schulbildung der Kinder abgebrochen und diese in die Stadt mitgenommen, wo sie Kinderarbeit verrichten.



Junge Frauen und Männer engagieren sich im «Zentrum für sozialen Wandel»

Politik

Keshavapuram gehört administrativ zu Sangem. Bisher wurde noch nie jemand aus diesem Dorf in eine Funktion gewählt. Politikkenntnisse sind kaum vorhanden.

Staatliche Hilfen

Das Dorf verfügt weder über ein Abwassersystem noch über Straßenbeleuchtung. Hilfen im Rahmen des staatlichen Scheduled Caste Corporation (Wohlfahrtsprogramm für Dalits) oder des DRDA (Entwicklungsprogramm für Frauen) wurden bisher nicht implementiert. Die meisten Jugendlichen haben keine Perspektive.

Soziales

Weil fast das ganze Dorf aus Dalits besteht, kommt die Entwicklung nicht vom Fleck. Wissen und Bewusstsein sind kaum vorhanden. Bevor die IHEU sich zu engagieren begann, hatten sie keinerlei Zugang zu Presseerzeugnissen. Jetzt haben sie eine Tageszeitung.

Vor 50 Jahren haben die Menschen dieser Region für die Abschaffung der Schuldsknechtschaft gekämpft. Trotzdem gibt es in Keshavapuram 20 Familien, die sich in der Falle der Schuldsknechtschaft befinden, die oft eine lebenslängliche Schuftelei von 15 Tagesstunden bedeutet.

Die meisten Dalit-Familien dieses Dorfes werden Opfer des Mitgiftsystems. Um die erforderlichen USD 1500-1800 zu leisten, verschulden sich die Familien und kommen dadurch in Schuldsknechtschaft.

Die Menschen von Keshavapuram, die in den Nachbargemeinden arbeiten, werden dort als Dalits diskriminiert.

Schulen

Die Primarschule im Dorf bietet Platz für 33 Kinder. Die meisten Kinder haben keine Sekundarschulbildung. Eltern verheiraten ihre Kinder früh, entsprechend häufig sind die Fälle von Gesundheitsproblemen. Es wurden mehrere Dutzend Fälle von Kinderarbeit gezählt. Im Rahmen des staatlichen Child Development Scheme (ICDS) wurde eine Krippe für 25 Kinder von 0–5 Jahren eröffnet.

Gesundheit

Als Folge des hohen Fluorgehalts des Trinkwassers (das Problem ist der Regierung bekannt) leiden Kinder und alte Menschen an Knochen- und Gedächtnisproblemen. Mehr als 35 Frauen haben Probleme mit der Gebärmutter.

Es gibt keinerlei staatliches Gesundheitsangebot. Um im nächsten Krankenhaus behandelt werden zu können, müssen die Menschen ihr Vieh verkaufen oder ihre Kinder verdingen. 23 Familien sind aufgrund von Gesundheitsproblemen ruiniert.

Traditionen und Aberglauben

Die Bevölkerung gehört gemäß offizieller Statistik dem Hinduismus an. Sie begehen mehrere religiöse Feste. Sie essen aber Rind, was ihnen die Verachtung der oberen indischen Kasten einbringt. Die Menschen sind ungebildet und leichtgläubig. Herumwandernde «Heilige» und «Magier» besuchen solche Dörfer, und «heilen» gegen gutes Geld kranke Tiere. Die Menschen vertrauen diesen Scharlatanen mehr als der modernen Medizin. Vier Frauen im Dorf sind hysterisch und erzählen, sie seien von der Dorf-Göttin besessen.



«Wissensclubs» für Kinder wecken Wissensdurst und Bewusstsein

IHEU-Programm

Die IHEU will mit diesem Programm Bewusstsein für die sozialen Bedingungen schaffen, den Menschen dabei helfen, ihre Situation zu analysieren und die soziale Entwicklung zu planen und ein Leben auf wissenschaftlicher Basis zu führen. Teilprojekte sind namentlich:



Health Camps

Die Menschen sollen befähigt werden, sich vor verschiedenen epidemischen und saisonalen Krankheiten zu schützen. Weitere Camps gibt es zu Krebs und anderen schweren Erkrankungen. Es wurde eine Gruppe von Ärzten rekrutiert, welche diese Camps im Dorf durchführen werden. Auf Wunsch der FVS wird zusätzlich explizit auch die Familienplanung in das Programm aufgenommen.



Bildung gegen Aberglauben

Gegen den weit verbreiteten Aberglauben, der den Lebensstandard beeinträchtigt, werden Demonstrationsprogramme und Seminare durchgeführt. Mr. E. Chandraiah wird als Lehrer Magie und Hexerei «entzaubern».

Gender-Bewusstsein

Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern soll durch ein Sensibilisierungsprogramm von ASMITA, einer Frauenrechtsorganisation aus Hyderabad, gefördert werden.

Ernährung

Kurse für die Ernährung von Kindern, Frauen und anderen Bevölkerungsgruppen sollen durch Frau Radha Reddy vom Kasturba Women's College in Secunderabad, angeboten werden, damit der Ernährungsstand und die Gesundheit der Bevölkerung verbessert werden können.

Dalit-Bewusstsein

Die Dalit-Bevölkerung soll über ihre Rechte und Privilegien unter der indischen Verfassung informiert werden. Als Verantwortliche für diesen Bereich konnten die Soziologin Prof. S. Surepally, der Journalist D. Janardhan und der Sozialaktivist J. Veeraswamy, Direktor von Spoorthi, einer lokalen Initiative, gewonnen werden.

Bewusstsein Entwicklungspotenzial von Frauen

Der Lebensstandard der Frauen soll verbessert werden. Mr. S. Anjaneyulu, Director DISHA, wird diese Programme übernehmen und allenfalls die Social Development Foundation, New Delhi, einbeziehen.

frei denken. 1 | 2012

Jahresbudget der Patenschaft Keshavapuram

6 Entzauberungsprogramme	6'000 INR
6 Wissensprogramme	6'000 INR
12 Frauenberatungsangebote	12'000 INR
12 Medical Camp, Reisespesen	12'000 INR
6 Medikamentenlieferungen	6'000 INR
6 Berufsberatungsangebote	6'000 INR
1 Training Einkommensgenerierung	25'000 INR
Honorar Dorf-Koordinator	18'000 INR
Honorar Projekt-Koordinator	42'000 INR
Reisespesen Teams	12'000 INR
Humanistische Bibliothek	4'000 INR
Jahresbericht und Evaluation	5'000 INR
Total	184'000 INR

2011 entsprechen INR 184'000 etwa USD 4000. Wegen der starken Inflation in Indien setzt die IHEU den Finanzbedarf auf USD 5000 pro Jahr an.

Kontrolle und Berichte

Das Projekt kann bereits im Februar 2012 starten. Es wird von der IHEU-Partnerorganisation DISHA Rural Development Society vor Ort begleitet und von der IHEU kontrolliert. Über den Stand des Projekts wird alle sechs Monate Bericht erstattet. Wir werden Sie in *frei denken.* und auf unserer Webseite laufend informieren.

Bisherige Erfahrungen

Das IHEU-Programm wurde 2010 gestartet. Die französischen Freidenker haben als Erste eine Patenschaft übernommen, die holländischen Humanisten folgten. Im den Dörfern Gotiparthi (Bilder) und Malwabar werden seit 2011 die ersten ermutigenden Erfahrungen gemacht: Wandel im Namen des Humanismus!

www.iheu.org/adoptavillage

Ihr Beitrag

Die FVS hat den Betrag von USD 5000 für die Jahre 2012-2014 gesprochen und bittet die Mitglieder und Sympathisanten, die gerne einen Beitrag an ein humanistisches, explizit nichtreligiöses Entwicklungsprojekt leisten möchten, zugunsten dieses Projektes zu spenden auf:

**Postkonto 84-4452-6
IBAN CH7909000000840044526
Vermerk: «Dalit»**

Danke!

Spenden ab Fr. 100.- werden automatisch verdankt, kleinere Beiträge auf Anfrage.



Informationsanlässe über Rechte und staatliche Privilegien der Dalits in Indien